

Zusammenfassung

Das an der LfL im Fachbereich Gartenbau Dresden-Pillnitz getestete Ziurgurkensortiment erwies sich grundsätzlich für den Anbau im Freiland als geeignet. Die Kulturen wuchsen zu kräftigen Beständen heran. Der Erntezeitraum erstreckte sich von Juli bis Oktober. Auf Grund des unterschiedlichen Ertragspotenzials und der Wärmebedürftigkeit der Arten können Abstriche an der Anbauwürdigkeit gemacht werden.

Das am Markt befindliche Sortiment überzeugte durch Vielseitigkeit in Form und Farbe.

Versuchsfrage und -hintergrund

In der modernen Floristik werden zunehmend Früchte gedrahtet oder angeklebt als Accessoire in Arrangements und zur Dekoration verwendet. In jüngster Zeit drängen Ziurgurken auf den Markt. Die Versuche in Dresden-Pillnitz sollten zeigen, ob ein Anbau unter hiesigen Bedingungen im Freiland möglich ist.

Ergebnisse

Die vorkultivierten Pflanzen waren zum Pflanztermin in Woche 20 ausreichend kräftig und verzweigt. Im Freien schädigten kühle Nächte und starke Sonneneinstrahlung die Wärme liebenden Pflanzen. Damit verbundene Pflanzenausfälle wurden bei der nachfolgenden Versuchsauswertung in der Tabelle außer Acht gelassen.

Tabelle: Ertragsdaten Cucumis-Sortiment, LfL Dresden-Pillnitz 2007

Art 'Sorte' (Saatgutherkunft)	Erntezeitraum in Wochen	Ertrag Früchte/Pflanze	Fruchtgröße in cm Sortenmittel
<i>Cucumis africanus</i> (Muller)	33-38	1,8	2,5 x 4,2
<i>Cucumis anguria</i> (Muller)	28-40	19,0	4,6 x 5,2
<i>Cucumis canoxyi</i> (Muller)	31-40	9,2	3,8 x 5,1
<i>Cucumis dipsaceus</i> (Muller)	28-40	24,8	3,3 x 5,9
<i>Cucumis hirsutus</i> (Dittmar)	30-40	10,0	4,3 x 5,0
<i>Cucumis metuliferus</i> (Muller)	33-40	3,7	6,3 x 9,3
<i>Cucumis myriocarpus</i> 'Stachelbeergurke' (Weigelt)	30-40	78,2	2,2 x 2,8
<i>Cucumis zeyherii</i> (Dittmar)	32-38	6,8	2,8 x 3,9
<i>Zehneria scabra</i> 'Sperling's Sandia' (Sperli)	33-40	51,2	1,5 x 2,5
<i>Cucumis species</i> 'Dekofrüchte Mix' (Nebelung)	30-40	14,2 artspezifisch	artspezifisch

Obwohl ein Grossteil der getesteten Arten Ranken besaß, kletterten sie nicht, sondern wuchsen breit auf dem Boden aufliegend.

Ab Mitte Juli konnte artspezifisch geerntet werden. Erntereife Früchte lösten sich zumeist leicht von den Pflanzen. Wie von der Gurkenernte bekannt, kann das Tragen von Handschuhen vorteilhaft sein. Eventuelle Erde, die zuweilen zwischen den Borsten der Früchte sitzt, kann unproblematisch im Nachhinein abgewaschen werden. Die Liegestelle der Früchte ist oft weniger ausgefärbt. Unter trockenen Zimmerbedingungen können die Früchte mehrere Wochen liegen. Form, Farbe und Größe verändern sich nicht, der natürliche Glanz geht bei der Trocknung verloren.

Cucumis africanus bildet hellbraune, gestreifte Früchte und ist hartstachelig.

Die Früchte von *Cucumis angurica*, der Anguria-Gurke, erinnern an Massagebälle. Sie sind eiförmig und haben weiche Stacheln.

Von *Cucumis canoxyi* können hellgrün gestreifte, weich stachelige Früchte geerntet werden. Sie sind mit 2 bis 4 mm langen Borsten besetzt. In ihrem Aussehen erinnern sie stark an Miniaturgurken.

Die länglichen Früchte von *Cucumis dipsaceus*, der Igel-Gurke, sind rundum mit dichten weichen Stacheln besetzt. Die Art zeigte sich ertragreich.

Dunkelgrüne Früchte mit festeren, 1 cm langen biegsamen Stacheln hat *Cucumis hirsutus*. Die kugeligen Früchte kann man gut mit den igelähnlichen Samenhüllen von Kastanien vergleichen.

An Waffen des Mittelalters erinnern die bis zu 12 cm großen Früchte von *Cucumis metuliferus*, der Horn-Gurke. Die spitzen Stacheln wachsen wie Warzen auf den grün gezeichneten Früchten. In Vollreife färben sie sich orangegelb. Die auch als Kiwano bekannten Früchte sind essbar. Die Art ist sehr wärmebedürftig.

Gleichmäßig dunkel- und hellgrün gestreift und mit 3 mm langen, weichen Borsten besetzt sind die vogeleigroßen Früchte von *Cucumis myriocarpus*. Viele kleine Früchte können bis in den Oktober hinein geerntet werden.

Die 3 mm langen hellen Borsten der hell gestreiften Früchte von *Cucumis zeyherii* sind spitzstachelig. Die dunkel- bis braungrüne Grundfarbe ist schön hellfleckig. Die eiförmigen Früchte erinnern an kleine Igel.

Sehr ertragreich zeigte sich die leicht kletternde *Zehneria scabra* 'Sperling's Sandia'. Die kleinen, glattschaligen weißmarmorierten grünen Früchte sind nur für kurzzeitige Dekorationen geeignet. Nach einer Woche Liegezeit beginnen sie einzuschumpeln. Mit ihrer Form und Größe bereichern sie jedoch das Sortiment, sie sollen auch essbar sein.

'Dekofrüchte Mix' vereint Vertreter der eiförmigen und runden, der weich stacheligen und unbewehrten sowie der gestreiften Früchte. Neben den obig bereits beschriebenen Arten anderweitiger Saatgutherkunft sind nach Angaben der Firma Nebelung auch ausgewählte, kleinfrüchtige Sorten von *Cucumis melo* und *Cucumis sativus* in der Mischung enthalten.

Kulturdaten

- Aussaat Woche 16 bei 22 °C im Gewächshaus
- Keimung innerhalb von 4 bis 6 Tagen
- Pikieren in Woche 17 in 8-cm-Jiffy-Töpfe in Substrat Typ 1 und Weiterkultur bei 19 °C
- Pflanzung Woche 20 am vollsonnigen Standort mit 20 cm Abstand in und 100 cm zwischen den Reihen
- Differenzdüngung auf 15 g N/m², Bewässerung über Kopf nach Bedarf
- Erntedurchgänge und Bonituren des Erntegutes ein Mal pro Woche